"Spreizerkonzept" der Rettungsorganisationen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **41 (1994)**

Heft 9

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-368508

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

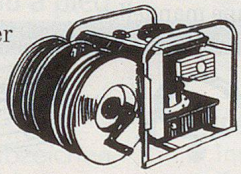
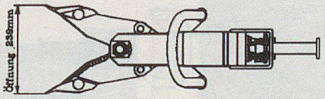
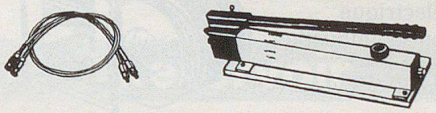
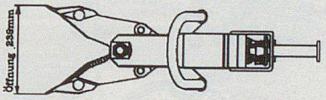
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Verbundlösung nach dem Konzept 95

«Spreizerkonzept» der Rettungsorganisationen

Dieser Vergleich zeigt die unterschiedlichen Konzepte von Feuerwehr, Zivilschutz und Rettungstruppen auf. Verfasserin ist die Fachgruppe «Ausrüstung» der Koordinationsorgane SFV, BZS und BALST.

Feuerwehr	Zivilschutz	Rettungsgruppen
Vorgesehener Einsatz		
Primär für Personenrettungen bei Verkehrsunfällen aller Art, wie Strassenrettung, Bahnunfällen usw. Sekundär für Anheben und Verschieben von Lasten	Primär für Anheben und Verschieben von Beton- und anderen Trümmerteilen von etwa 2,5 t Gewicht um min. 100 mm (horizontal und vertikal) Sekundär für Trennen von Metallen bis 6 mm Wandstärke und Schneiden von Armierungseisen bis 16 mm	Primär für Bewegen von Trümmern von etwa 2,5 t Gewicht um min. 100 mm (horizontal und vertikal) Sekundär für Trennen von Metallen bis 6 mm Wandstärke
Nicht vorgesehen für		
Schneiden von Armierungseisen	Strassenrettungen	Strassenrettungen und Schneiden von Armierungseisen (ausser in Notfällen)
Geräte		
Hydr. Aggregat mit Elektro- oder Verbrennungsmotor  Spreizer Schere Zylinder 	Handpumpe (mit 10 m Verbindungsschlauch) Spreizer 	Handpumpe (mit 10 m Verbindungsschlauch)  Spreizer 
Zuteilung der hydraulischen Rettungsgeräte		
Feuerwehr-Stützpunkte und spezielle Ortsfeuerwehren gemäss kantonalem Einsatzkonzept	Gesamtschweizerisch an ⅓ der Rettungszüge, das heisst etwa 1200 Geräte; Zuteilung an die einzelnen ZSO nach Massgabe der Kantone (im Sinne der Stützpunktbildung)	An alle Rettungszüge der Rettungskp und der Katastrophenhilfe-Rettungs-kp, das heisst etwa 500 Geräte
Besonderes		
Die Geräte sind in der Regel in den Rüstwagen, Pionierfahrzeugen, Vorausfahrzeugen oder Tanklöschfahrzeugen eingebaut.	Die Geräte kommen in der Regel in Kombination mit pneumatischen Hebekissen, konventionellem Spriessmaterial und Elektrogeräten zum Einsatz. Eine Mitbenützung der Geräte durch die örtlichen Feuerwehren ist möglich. Die Einführung ist ab 1995 mit erster Priorität für ZS-Ausbildungszentren und Stützpunkt-ZSO geplant.	Die Geräte kommen in der Regel in Kombination mit pneumatischen Hebekissen, konventionellem Spriessmaterial und Elektrogeräten zum Einsatz. Armierungseisen werden in der Regel mit einer elektrischen Kluppe getrennt. Die Zuteilung von Trümmer-Spreizern von über 6 t Tragkraft wird zurzeit geprüft.